

Messerstecher, Hardliner und Polit-Sterne

DÜBENDORF: Die SVP Dübendorf feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum. Ein Blick auf eine Vorzeige-Ortspartei, die ebenso von internen Querelen geprägt wurde wie von Senkrechtstartern.

Die SVP Dübendorf ist seit geraumer Zeit in Feierlaune: Da waren zum Beispiel die Kommunalwahlen vor gut einem Jahr, als dem SVP-Kandidaten André Ingold der Einzug ins Stadtpräsidium glückte und die Partei ihre zwölf Gemeinderatssitze halten konnte. Während SVP-Sektionen im ganzen Kanton herbe Verluste erlitten, blieb die Stadt an der Glatt SVP-Hochburg.

Dass es an den kantonalen Wahlen vom März dann doch noch eine empfindliche Niederlage (minus 7,1 Prozentpunkte) setzte, vermochte die Freude bei der Ortspartei nur kurz zu trüben. Denn das Wahldebakel im Kanton Zürich bedeutete gleichzeitig den Aufstieg zweier prägender Figuren der SVP Dübendorf: Der erst 31-jährige Patrick Walder wurde zum neuen Präsidenten der kantonalen SVP Zürich gewählt, sein Partei- und Gemeinderatskollege Orlando Wyss (67) nahm in der

Parteilung Einsitz. Die SVP Dübendorf – sie wurde zum Kraftzentrum der bedeutendsten SVP-Kantonalpartei.

Und nun also die Feiern zum 100-Jahr-Jubiläum, die nicht nur in Dübendorf begangen werden (siehe Box) und in welchen vor allem politische Gegner einen Wahlkampf-Kniff sehen. Denn die SVP in ihrer heutigen Form existiert erst seit 1971. Jedoch versteht man sich als Nachfolgerin der 1919 gegründeten Bauernpartei und der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB), die in Dübendorf 1943 – und damit später als anderswo – aus einem Zusammenschluss von Bauern und Gewerblern hervorging.

Hype um Blocher

Dass es zwischen der Bauernpartei von 1919 und der SVP von heute eine Verbindung gibt, ist für Patrick Walder unumstritten: «Die Leute, die damals die Bauernpartei gründeten, würden heute der SVP beitreten», sagt er. Und die damaligen Leitsätze der Bauernpartei («gegen Revolution und Gewalt, für die Förderung des gesunden Fortschritts, der Arbeitslust und der Sparsamkeit») würden auch 100 Jahre später perfekt zur SVP passen.

Im entgegengesetzten politischen Lager ist man skeptischer hinsichtlich Legitimität der Jubiläumsfeiern: «Das Ganze ist etwas konstruiert. Die SVP in ihrer heutigen Form ist eine junge Partei», sagt Hans Baumann, der Anfang der 1990er Jahre der SP Dübendorf beitrug und für die Sozialdemokraten insgesamt zehn Jahre im Dübendorfer Gemeinderat politisierte.

Er erinnert sich auch an die Zeit, als es seiner Meinung nach erst richtig los ging mit der Partei – in der Schweiz und im Glattal: «Ich habe Mitte der 90er Jahre eine Podiumsdiskussion in Dübendorf organisiert und Christoph Blocher eingeladen. Nie hätte ich mit einem derart grossen Besucher-aufkommen gerechnet», so Baumann.

Der Messerstecher-Knatsch

Die 1990er Jahre waren auch die Zeit, als Orlando Wyss, heute für viele das Urgestein der Dübendorfer SVP, der Partei beitrug. Damals bereits Mitglied der Aktion für eine unabhängige und neutrale Schweiz (Auns), sei es vor allem die Europapolitik und die EWR-Abstimmung gewesen, die ihn in die Arme der SVP getrieben hätten, sagt er. Die FDP, die er zuvor ge-

Anzeige

Damit Ihnen der «Pfuus» nicht ausgeht...

Elektro
Service
Unterhalt



wählt habe, habe ihn nicht mehr überzeugt.

Noch ohne politisches Mandat und vor den Gemeinderatswahlen 1998 auf einem der hinteren Listenplätze geführt, kam Wyss quasi über Nacht zu höheren politischen Weihen. Die damalige Parteipräsidentin Maja Ziörjen wandte sich aufgrund der «Messerstecherinsere» in einem offenen Brief an den damaligen SVP-Kantonalpräsidenten Christoph Blocher und beklagte sich über den ihrer Meinung nach geschmacklosen Stil. Die Folge: An einer Versammlung der SVP Dübendorf kam es zu einem Misstrauensantrag gegen Ziörjen, die als Präsidentin abgewählt wurde und gemeinsam mit ihrem Ehemann Lothar Ziörjen – damals Stadtrat, später Dübendorfer Stadtpräsident – zur Demokratischen Partei übertrat. Diese ging später in der BDP auf. Neuer Präsident der SVP Dübendorf wurde auch man-gels Alternativen: Orlando Wyss.

Sieg der «Hardliner»

Die damalige Zäsur – neben den Ziörjens traten noch zahlreiche weitere Mitglieder aus der Partei aus – bezeichnet Orlando Wyss heute als «Anfang der Erfolgsgeschichte der SVP Dübendorf». «Wir hatten damals einen Aderlass, traten in der Folge aber geeint und geschlossen auf.»

Mehrere Jubiläen

Bereits vor zwei Jahren feierte die SVP des Kantons Zürich ihr 100-Jahr-Jubiläum. Auch sie zog dabei einen Zusammenhang zwischen der im Kanton Zürich 1917 gegründeten Bauernpartei über die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB) bis hin zur SVP in ihrer heutigen Form. red



Zwei prägende Figuren in der Zürcher SVP: Orlando Wyss (links) und Patrick Walder.

Foto: Seraina Boner

Fortsetzung auf Seite 7